



Programm
GEBF-Nachwuchstagung
08. März 2022

am
Leibniz-Institut für Bildungsverläufe
Bamberg



Credits: Jürgen Schabel/Universität Bamberg

Organisation der Nachwuchstagung:
Prof. Dr. Barbara Drechsel und Prof. Dr. Ilka Wolter

10:45-11:00						
Eröffnung: https://uni-bamberg.zoom.us/j/95082321460						
11:00-13:00						
Session 1	Session 2	Session 3	Session 4	Workshop 1	Workshop 2	Workshop 3
https://uni-bamberg.zoom.us/j/91802286131	https://uni-bamberg.zoom.us/j/93723908983	https://uni-bamberg.zoom.us/j/91423477141	https://uni-bamberg.zoom.us/j/97974168306	https://uni-bamberg.zoom.us/j/95339472218	https://uni-bamberg.zoom.us/j/96448571976	https://uni-bamberg.zoom.us/j/95082321460
13:00-14:00						
Mittagspause						
14:00-15:00						
Podiumsdiskussion „Wissenschaftliche Karrieren in der Empirischen Bildungsforschung“						
https://uni-bamberg.zoom.us/j/95082321460						
15:00-15:30						
Kaffeepause						
15:30-17:30						
Session 5	Session 6	Session 7	Session 8	Workshop 4	Workshop 5	
https://uni-bamberg.zoom.us/j/91802286131	https://uni-bamberg.zoom.us/j/93723908983	https://uni-bamberg.zoom.us/j/91423477141	https://uni-bamberg.zoom.us/j/97974168306	https://uni-bamberg.zoom.us/j/95339472218	https://uni-bamberg.zoom.us/j/96448571976	
17:45-19:15						
Poster:						
https://app.wonder.me?spaceId=5db45388-f13b-42de-9628-54950958e301						

Session 1

Expert:innen:

Prof. Dr. Johannes Hartig (DIPF Frankfurt)

Prof. Dr. Guido Heineck (Universität Bamberg)

141	Kneubühler, S. & Keller, S.	TRACE: Training Assessment Competencies in English as a Second Language
238	Janzen, T.	Entwicklung eines Performanztests für das Lehramtsstudium im Fach Englisch: Feedback im Kompetenzbereich Schreiben
318	Wotschel, P.	Entwicklung eines Performanztests für das bildungswissenschaftliche Lehramtsstudium: Erfassung von Beratungskompetenz
321	Fortunati, F.	Modellierung und Messung ökonomischer Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen

Session 2

Expert:innen:

Prof. Dr. Carola Grunschel (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

Prof. Dr. Lysann Zander (Leibniz Universität Hannover)

335	Selisko, T. J., Eckert, Ch. & Perels, F.	Modelle von Behinderung als differenzierendes Merkmal – ein Rahmenmodell schulischer Inklusion und dessen Validierung anhand eines Literaturreviews
429	Kashikar, L.	Verändern Lehrkräfte ihre Leistungserwartungen und Einstellung zur Inklusion gegenüber einem/einer Lernenden, wenn diese*r explizit als "lernbehindert" benannt wird? Eine randomisierte Experimentalstudie mit Regelschullehrkräften und Sonderpädagog*innen
438	Mesenhöller, J. & Böhme, K.	Förderung der sozialen Akzeptanz von KI-basierten adaptiven Lernangeboten an Schulen in Deutschland

Session 3

Expert:innen:

Prof. Dr. Johannes Bauer (Universität Erfurt)

Prof. Dr. Annette Scheunflug (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

289	Kindlinger, M. & Hahn-Laudenberg, K.	Verständnisse von Kontroversität und epistemisches Denken von Lehramtsstudierenden in den Sozialwissenschaften
336	Döppers, T.	Die Entwicklung von berufs- und bildungsbiografischen Orientierungen entlang der Phasen Ausbildung-Studium-Lehrberuf. Berufliche Vorerfahrungen und Lehrerhabitus an berufsbildenden Schulen
391	Gautel, B. & Müller, K.	Gesprächsführungskompetenz von Mentor:innen im Kontext der Unterrichtsvor- und nachbesprechung in schulischen Praxisphasen fördern
450	Burger, J. & Schulz, P.	Das Zusammenspiel von formellem Mentoring und informeller Unterstützung im Vorbereitungsdienst – Latente Profile und ihre Implikationen für die Professionalisierung angehender Lehrkräfte

Session 4

Expert:innen:

Prof. Dr. Oliver Dickhäuser (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Sandra Buchholz (DZHW Hannover)

188	Dinter, P.	Das Social Web als Ort elterlicher Suche nach Information, Rat und Unterstützung
195	Kablitz, D.	Virtual Reality (VR) in der kaufmännischen Berufsschulbildung – Entwicklung eines Forschungsdesigns zur Untersuchung von Gelingensbedingungen für VR-Lernen
584	Santiago Vela, A.	Überfordernde Digitalisierung? Ein Spannungsfeld der fähigkeitsbezogenen Passung am Arbeitsplatz
593	Abler, M.	Einfluss externer Faktoren auf die Technologieakzeptanz beim Online-Lernen im Studium

Workshop 1

Automatisierte Textanalyse – eine praktische Einführung für Bildungsforscher*innen und Fachdidaktiker*innen

Prof. Dr. Stefan Keller (Universität Basel), Prof. Dr. Torsten Zesch (Universität Duisburg-Essen), Dr. Andrea Horbach (FernUniversität Hagen), Prof. Dr. Johanna Fleckenstein (IPN, Kiel), Dr. Thorben Jansen (IPN, Kiel)

Produktive Sprachkompetenzen von Lernenden sind in der empirischen Bildungsforschung meistens nur mit viel Aufwand zu erfassen. Besonders bei grossen Samples ist das Scoring durch menschliche Kodierer*innen mit hohen Kosten verbunden, und zudem stellen sich Probleme der Qualitätssicherung (Ratertraining, Interrater-Reliabilität, Veränderungen über längere Untersuchungszeiträume usw.). Hier stellt die Technologie der automatisierten Textanalyse eine spannende Perspektive für die bildungswissenschaftliche und fachdidaktische Forschung dar. Dabei werden «machine learning» Verfahren eingesetzt, um die Urteile der Kodierer*innen zu approximieren. Linguistische Eigenschaften von Texten werden automatisiert erfasst und danach genutzt, um mit Hilfe von statistischen Verfahren des maschinellen Lernens die menschlichen Urteile vorherzusagen.

In diesem Workshop erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine anwendungsorientierte Einführung in moderne Technologien der automatisierten Textanalyse. Der erste Teil beinhaltet einen Einblick in laufende Forschungsprojekte in den Fächern Englisch, Deutsch und Naturwissenschaften, in welchen automatisierte Textanalyse eingesetzt wird. Im zweiten Teil erhalten sie eine «hands-on» Einleitung in die Benutzung der Software LiFT (Linguistic Features in Text) und ESCRITO (Education Scoring Toolkit). LiFT wird benutzt, um die relevanten Texteingenschaften mit Hilfe von «natural language processing» zu identifizieren. ESCRITO (Zesch & Horbach, 2019) kann dann von Forscher*innen wie auch Lehrpersonen auf unterschiedliche Textsorten angewendet werden, um auf den Textmerkmalen aufbauende menschliche Urteile vorherzusagen. Im dritten Teil des Workshops haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, eigene Fragen oder Forschungsideen mit den anwesenden Expertinnen und Experten zu diskutieren und sich untereinander zu vernetzen und auszutauschen.

Literatur: Zesch, Torsten & Horbach, Andrea. (2019). ESCRITO-An NLP-Enhanced Educational Scoring Toolkit. In Proceedings of the Eleventh International Conference on Language Resources and Evaluation (LREC), 2018.

Workshop 2

Open Science in Forschung und Lehre: Heilsbringer, Luftnummer oder Zwangsjacke?

Prof. Dr. Malte Elson (Ruhr Universität Bochum)

Open Science-Praktiken -- wie das Präregistrieren von Studiendesigns, das Aufbereiten und Teilen von Stimulusmaterial, Datensätzen, Analyse-Skripten, das Veröffentlichen von Manuskripten bevor sie ein Peer Review-Verfahren durchlaufen haben -- erhalten zunehmend Einzug in den Forschungs- und Lehralltag von Sozial- und Verhaltenswissenschaftler:innen. Wichtige Fachzeitschriften, bspw. Psychological Science, fordern das Einhalten dieser Maßnahmen beim Einreichen von Beiträgen ein und auch Forschungsförderer wie die DFG implementieren nun regelmäßig ihre Umsetzung im Rahmen von Drittmittelprojekten.

Das gemeinsame Ziel der Maßnahmen ist es, Transparenz und Nachvollziehbarkeit vom Forschungsprozess zu erhöhen, in der Hoffnung, dass sich dies auch mittelbar positiv auf die Qualität von empirischer Forschung und letztlich auch psychologischer Theoriebildung auswirkt. Der Erfolg bleibt abzuwarten, zumal die Erwartungen an diese Entwicklungen zum Teil stark auseinanderklaffen. Während einige von einer Revolution sprechen, die die Sozialwissenschaften aus der Krise führen wird, sehen andere vor allem die Wissenschaft als vertrauensbasierte, vorwärtsblickende Gemeinschaft durch blinden Aktionismus bedroht.

In diesem Workshop versuche ich, unterschiedliche grundsätzliche Erwartungen an Open Science und ihrer Wirksamkeit gegenüberzustellen und sie vor dem Hintergrund kumulierender meta-wissenschaftlicher Evidenz, sowie anekdotischen Erfahrungen hinsichtlich der praktischen Umsetzung in Forschung und Lehre zu diskutieren.

Workshop 3

Longitudinale Modelle in der Bildungsforschung

Prof. Dr. Claus H. Carstensen (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

Der Workshop geht auf die Modellierung von latenten Variablen in der Bildungsforschung ein. Als Rahmen dienen Strukturgleichungsmodelle und deren Schätzung mit dem R-Paket LAVAAN. Themen sind Messmodelle für metrische und kategorielle Variablen, allgemeinere Strukturmodelle und Modelle für längsschnittliche Daten. Im Workshop kann gerne auf spezifische Fragen und Designs der Teilnehmenden eingegangen werden.



Podiumsdiskussion

„Wissenschaftliche Karrieren in der Empirischen Bildungsforschung“

Podiumsteilnehmende:

- Prof. Dr. Johannes Bauer, Universität Erfurt
- Prof. Dr. Sandra Buchholz, Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW), Hannover
- Prof. Dr. Oliver Dickhäuser, Universität Mannheim
- Prof. Dr. Guido Heineck, Otto-Friedrich-Universität Bamberg
- Dr. Camilla Rjosk, Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB), Berlin
- Prof. Dr. Stefan Ufer, Ludwig-Maximilians-Universität München
- Prof. Dr. Iris Winkler, Friedrich-Schiller-Universität Jena



Session 5

Expert:innen:

Prof. Dr. Sandra Buchholz (DZHW Hannover)

Prof. Dr. Claus Carstensen (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

Prof. Dr. Guido Heineck (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

275	Mele, F., Buchmann, M. & Burger, K.	Agency in secondary school transitions in Switzerland: To what extent can children steer educational trajectories
425	Schoenholzer, K. & Burger, K.	Welfare state policy and educational inequality: A cross-national multi-cohort study
516	Kager, K., Jurczok, A. & Vock, M.	A systematic review of methodological transparency in lesson study: Does it matter how teachers collect, discuss and analyze data?
554	Karwath, C. & Helbig, M.	Armut und Bildung im NEPS: Konzeptionelle Überlegungen und erste Ergebnisse

Session 6

Expert:innen:

Prof. Dr. Johannes Bauer (Universität Erfurt)

Prof. Dr. Lysann Zander (Leibniz-Universität Hannover)

152	Munk, S., Holzberger, D. & Böheim, R.	Fehlerkultur und Beteiligung im Unterrichtsgespräch: Welche Rolle spielen Selbstkonzept und Migrationshintergrund?
239	Liebenow, L.	Effekte von Rubrics auf Selbsteinschätzungsfähigkeit und Schreibleistung in digitalen Lernumgebungen
307	Burmeister, C.	Lernen aus Fehlern im Vor- und Grundschulalter

Session 7

Expert:innen:

Prof. Dr. Oliver Dickhäuser (Universität Mannheim)

Prof. Dr. Carola Grunschel (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

397	Kirchhoff, M. & Müller, K.	Entwicklung eines standardisierten Instruments zur Erfassung der professionellen Wahrnehmung der Zielorientierung anhand von Planungsdokumenten
520	Bolli, S., Westphal, A., Jurczok, A., Lazarides, R. & Vock, M.	Motivational trajectories of secondary school students: Does students' achievement level affect the trajectory their motivation takes?
633	Beck, J.	Using Brunswik's lens model to identify teacher biases in informal assessments of motivation

Session 8

Expert:innen:

Prof. Dr. Timo Ehmke (Leuphana Universität Lüneburg)

Prof. Dr. Jennifer Paetsch (Otto-Friedrich-Universität Bamberg)

124	Gabes, D.	Mathematische Modellierungskompetenz von Grundschulkindern sprachbewusst fördern
442	Brandt, L. C.	Welchen Lernertrag haben kompetitive vs. kooperative Unterrichtsdiskussionen? Eine quasi-experimentelle Videostudie im Politikunterricht
517	Dammann, L.	Erleichtern Konnektoren das Verstehen von mathematischen Textaufgaben?



Workshop 4

Aufgabenentwicklung im Spannungsfeld zwischen fachdidaktischen und psychometrischen Anforderungen

Prof. Dr. Nicole Berner (Fachhochschule Nordwestschweiz), Prof. Dr. Johannes Hartig (DIPF, Frankfurt), Prof. Dr. Stefan Keller (Universität Basel), Prof. Dr. Dominik Leiß (Leuphana Universität Lüneburg), Prof. Dr. Maik Walpuski (Universität Duisburg-Essen)

Testaufgaben sind ein zentrales Element in vielen empirischen bildungswissenschaftlichen Studien. Da schulisches Lernen oft in Fächern stattfindet, haben gute Testaufgaben immer eine fachlichspezifische Komponente. Gleichzeitig gibt es psychometrische Anforderungen an gute Testaufgaben, welche unabhängig von der Fachlichkeit existieren (Itemschwierigkeit, Trennschärfe, usw.). In diesem Workshop werden Vertreter*innen verschiedener Fachdidaktiken und der "klassischen" Psychometrie gemeinsam diskutieren, welche Anforderungen an Kompetenzmessungen sich aus fachlicher und aus testtheoretischer Sichtweise typischerweise stellen, inwieweit sich diese widersprechen können, und wie man mit diesen Widersprüchen in der Praxis geschickt umgehen kann.

Im ersten Teil werden Vertreter*innen der Fächer Chemie, Mathematik, Englisch, und Kunst & Design an exemplarischen Beispielen zentrale Elemente guter Testaufgaben in ihren jeweiligen Fächern darstellen. Dabei sollen Gemeinsamkeiten wie auch und fach- oder domänenspezifische Unterschiede deutlich werden. Ein Psychometriker wird zudem die zentralen Ansprüche der Testtheorie an gute Testaufgaben erläutern. Dadurch soll das Spannungsfeld von fachlicher Spezifität und empirischer Verallgemeinerbarkeit bei Testaufgaben für die Teilnehmer*innen erfahrbar werden, welche auch für viele Forschungsprojekte in der Praxis typisch ist.

Im zweiten, praktischen Teil des Workshops haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, gemeinsam mit den anwesenden Expert*innen Sets von «besseren» und «schlechteren» Testaufgaben zu analysieren und zu diskutieren. Sie sollen lernen, mit «psychometrischem» Blick auf fachliche Testaufgaben zu kucken, und selbst Veränderungen oder Anpassungen vorzuschlagen. Teilnehmende können die Fächer/Themen gemäss Interesse oder Fachhintergrund selber auswählen.



Workshop 5

Den Transfer von Forschung in die Praxis aktiv mitgestalten. Ein Workshop der Clearing House Unterricht-Academy

Dr. Annika Diery & Dr. Claudia Müller-Kreiner (Technische Universität München, School of Social Sciences and Technology, Department Educational Science)

Der Weg von der (Bildungs-)Forschung in die (Unterrichts-)Praxis ist kein Selbstläufer. Doch wie kann der Transfer gelingen? Wie sollte Forschung aufbereitet werden, damit sie als verständlich und nützlich für die Praxis wahrgenommen wird? Welche Möglichkeiten gibt es, den Transfer aktiv mitzugestalten?

In diesem Workshop möchten wir diesen (und weiteren) Fragen mit Ihnen als wichtige (Forschungs-)Akteur*innen und potentielle Multiplikator*innen nachgehen. Gemeinsam erarbeiten wir das Potential, das in einer Verknüpfung von Forschung und Praxis für jeden Einzelnen stecken kann. In individuellen und gemeinsamen Reflexionsphasen arbeiten wir daran, wie Sie selbst als Multiplikator*in aktiv werden können und was zu dieser Rolle alles dazugehören kann.

Im Zuge dessen stellen wir Ihnen die neue Clearing House Unterricht-Academy vor. Diese erweitert das Angebot des Clearing House Unterricht-Projekts (CHU), das im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung gefördert wird. Das CHU sichtet aktuelle wissenschaftliche Evidenz zu effektivem Unterricht, wählt kriterienbasiert einschlägige Metaanalysen aus, bewertet sie mit Blick auf wissenschaftliche Qualität und Relevanz und bereitet sie zielgruppenorientiert auf – Stichwort Evidenzbasierung. Das gesamte Informationsangebot steht auf der Website www.clearinghouse-unterricht.de kostenlos zur Verfügung.

Um für dieses Angebot weitere und tiefergehende Unterstützungsangebote zu schaffen, wurde nun die CHU-Academy gegründet. In Form eines kostenlosen digitalen Selbstlernkurses wird der souveräne Umgang mit Erkenntnissen der Bildungsforschung in verschiedenen Einheiten für interessierte Multiplikator*innen und die, die es werden wollen, vermittelt. Weitere vertiefende Aufbaukurse sind geplant. In diesem Workshop werden wir eine Einführung in Konzept und Umsetzung des digitalen Lehr-Lernangebots geben. Am Beispiel der CHU-Academy werden zudem die Themenfelder Wissenschaftskommunikation, Umsetzung von Inhalten in digitalen Lehr-Lernumgebungen und agiles Projektmanagement in der Forschung beispielhaft skizzieren.



Posterbeiträge

A	145	Ehlert, M., Hebbecke, K. & Souvignier, E.	Einstellungen und innovationsspezifische Wahrnehmungen von Lehrkräften im Prozess der Implementation diagnosebasierter, differenzierter Leseförderung
	235	Grgic, M.	Medien- und informatikbezogene Kompetenzen und Überzeugungen von Lehrpersonen
	340	Hickethier, F., Gröschner, A., Calcagni, E. & Gold, B.	Unterrichten im Praxissemester: Wie nehmen Lehramtsstudierende dialogische Gesprächsführung wahr und inwieweit verändert sich ihre Einschätzung über die Zeit?
B	280	Keskin, Ö., Gegenfurtner, A., Seidel, T. & Stürmer, K.	Professionelle Unterrichtswahrnehmung: Ein systematischer Review von Eye Tracking -Studien
	419	Segger, A. & Hess, M.	Wie gelingt der Austausch über Unterrichtsvideos im Grundschullehramtsstudium am besten? - Vergleich von Face-to-Face- und Online-Diskussionen über Klassenführung
	482	Zetzmann, N., Dörrenbächer-Ulrich, L. & Perels, F.	Vergleich verschiedener digitaler Lernumgebungen zur Förderung des Selbstregulierten Lernens bei Lehramtsstudierenden
	510	Bohrer, K., Schmidt, K. & Merk, S.	Anchor Bias im Kontext datenbasierter Entscheidungen von Lehrpersonen
C	155	Clausen, K.	Internationalisierung at Home durch Filmmaking: ein Lernangebot zur Förderung virtueller Mobilität und Digitalisierung in der Lehrer*innenbildung mit designbasierter Forschung
	392	Baumann, C. & Merk, S.	Steigerung von Motivation und Lernleistung durch formative Onlinetests mit parametrisierten Fragen
	454	Tural, S., Artelt, C. & Senkbeil, M.	ICT-bezogene Erziehungsprofile und deren Zusammenhang mit familiären Strukturmerkmalen und ICT-bezogenen Personenmerkmalen
	509	Fecke, J.	Simulationen in virtuellen Lernumgebungen: ein Vergleich avatarbasierter und videokamerabasierter Interaktionen



D	445	Harenz, J., Vogel, M., Altmeyer, K., Brünken, R. & Malone, S.	Lernen mit multiplen externalen Repräsentationen im Bereich der Aussagenlogik bei Kindern
	541	Bahr, J. L., Höft, L., Schaller, J. & Jansen, T.	Automatisiertes Feedback zur Förderung des naturwissenschaftlichen Argumentierens
	555	Sutalo, T.	Identifizierung eines schriftstrukturbasierten Rechtschreibtrainings zur Steigerung des rechtschriftlichen Könnens bei SchülerInnen einer sechsten Klasse mit drohender oder bereits festgestellter Lese-Rechtschreibschwäche
	604	Leck, J.	Mediationseffekte im Zusammenhang von Leseselbstkonzept und Leseleistung unter Verwendung der PISA-2018-Daten
E	252	Birindiba Batista, I. & Hahn-Laudenberg, K.	Formale Verankerung einer »Bildung für nachhaltige Entwicklung« (BNE) in ausgewählten Curricula der Sekundarstufe I in NRW – Erkenntnisse und Steuerungspotenziale
	505	Hohrath, S., Aßmann, S., Krabbe, H. & Opfermann, M.	Selbstbestimmtes Vorgehen bei physikalischen Experimenten in einem non-formalen Lernort
	641	Ates, R. & Abs, H. J.	Internationale und nationale politische Wissenstests: Ein Systematic Review
F	194	Grüneisen, L., Dörrenbächer-Ulrich, L. & Perels, F.	Validierung eines direkten Messinstruments zur Erfassung selbstregulierten Lernens bei Vorschulkindern
	325	Reisch, D.	Relevanz nicht erfüllter und übertroffener Erfolgs- und Werterwartungen für Motivation und Emotion im Unterricht
	377	Steimle, K. & Abele, S.	Lernen im Flow - die Wirkung von Flow-Erleben auf das Lernen von Mathematikgrundlagen